



AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA

Newsletter 1/2019 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA

1) Neues von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

- DAIZG übernimmt den Co-Vorsitz in der Steuerungsgruppe zur Nationalen Demenzstrategie

Mit einer Auftaktveranstaltung zur Nationalen Demenzstrategie (NDS) nahmen am 21. Januar 2019 die beteiligten Akteure offiziell ihre Arbeit auf. Nachdem Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn im September 2018 den Startschuss für die Nationale Demenzstrategie gegeben haben, sollen im Jahr 2019 vier Arbeitsgruppen die Inhalte der Nationalen Demenzstrategie entwickeln.

Die Themen der Arbeitsgruppen knüpfen an die Handlungsfelder der Allianz für Menschen mit Demenz an, die 2012 im Rahmen der Demografiestrategie der Bundesregierung initiiert worden ist. Neben den federführenden Ministerien für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie Gesundheit ist die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DAIZG) als Co-Vorsitzende der Steuerungsgruppe aktiv und in allen vier Arbeitsgruppen vertreten. Weitere Beteiligte der NDS werden eine Vielzahl von Akteuren aus anderen Ministerien, den Bundesländern, aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, von Leistungserbringern und der Sozialversicherung sein. Die Geschäftsstelle der Nationalen Demenzstrategie hat ihren Sitz beim Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA).

[Pressemitteilung zur Auftaktveranstaltung](#)

- **Broschüre „Ernährung in der häuslichen Pflege von Menschen mit Demenz“ neu aufgelegt**

Essen Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, anders als andere? Wie verändert sich das Hungergefühl? Wie viel und was sollten Menschen mit Demenz essen? Und wie kann man den unterschiedlichen Problemen bei der Nahrungsaufnahme begegnen? Die überarbeitete und neu aufgelegte Broschüre „Ernährung in der häuslichen Pflege von Menschen mit Demenz“ gibt Antworten auf diese Fragen. Wichtig ist es auch, Anzeichen für Unterernährung und Austrocknen sowie die möglichen Folgen frühzeitig zu erkennen. Darüber informieren zwei



Kapitel der Broschüre. Ein eigenes Kapitel ist der Frage nach der Versorgung mit einer Magensonde (PEG) gewidmet. Hier wird erklärt, in welchen Fällen das Legen einer Magensonde sinnvoll sein kann und in welchen es eher vermieden werden sollte. Die Broschüre richtet sich in erster Linie an Angehörige, ist aber auch für beruflich Pflegende durchaus interessant.

Die Broschüre umfasst 56 Seiten und kostet 4 € (inkl. Versand)

[Zur Broschüre im Online-Shop](#)

- Neues Informationsblatt: Palliative Versorgung von Menschen mit Demenz am Lebensende

Palliative Versorgung und Pflege richtet sich an Menschen, die schwer und unheilbar erkrankt sind. Ihr Ziel ist nicht die Verlängerung des Lebens, sondern eine möglichst gute Lebensqualität der Betroffenen. In der letzten Phase ihres Lebens ist eine gute palliative Versorgung auch für Menschen mit Demenz wichtig. Seit der Einführung der allgemeinen und spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (AAPV und SAPV) haben sie ein Anrecht auf eine gute Palliativversorgung zu Hause und im Heim. Das neue Infoblatt 24 „Palliative Versorgung von Menschen mit fortgeschrittener Demenz“ informiert über die Sterbephase bei Demenz und die Möglichkeiten der Unterstützung durch spezialisierte Angebote.

Unsere Infoblätter können Sie kostenlos herunterladen im

[Downloadbereich der Homepage](#)

- Ethische Empfehlungen zur medizinischen Behandlung bei Demenz überarbeitet

Menschen mit Demenz haben, wie alle anderen Menschen auch, das Recht auf eine angemessene medizinische Behandlung aber auch das Recht, diese abzulehnen. Die Entscheidung, ob eine medizinische Behandlung sinnvoll ist, liegt oft in den Händen von Angehörigen. Im Vordergrund sollte dabei immer die Frage stehen, ob eine Behandlung die Lebensqualität der betroffenen Person tatsächlich erhöht bzw. ihr Leiden mindert. Um zu einer guten Entscheidung zu kommen, ist es sinnvoll, die Perspektiven aller an der Versorgung Beteiligten einzubeziehen. Die Empfehlungen, die vom Arbeitsausschuss Ethik der DAIZG erarbeitet worden sind, informieren über rechtliche Rahmenbedingungen, über die Rolle der an einer Entscheidung beteiligten Personen und geben Entscheidungshilfen im Zusammenhang mit der medizinischen Behandlung von Menschen mit Demenz. Die Empfehlungen der DAIZG zu ethischen Fragestellungen finden Sie ebenfalls im [Downloadbereich der Homepage](#)



- Auszeichnung für die Broschüre „Be Ne Yapabilirim?“

Das Netzwerk Patienten- und Familienedukation e. V. und die Universität Witten/Herdecke haben im Rahmen eines Broschüren-Wettbewerbs besonders gelungene Patienten-Informationsschriften ausgezeichnet. Eingereicht wurden insgesamt 85 Broschüren, von großen Organisationen wie auch von Einzelpersonen.

„Be Ne Yapabilirim?“, herausgegeben von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, war die einzige nicht-deutschsprachige Broschüre, die es unter die zehn Preisträger geschafft hat. „Be Ne Yapabilirim?“ bedeutet „Was kann ich tun?“. Die türkischsprachige Broschüre richtet sich wie ihr deutschsprachiges Gegenstück in erster Linie an Menschen mit einer beginnenden Demenz. Sie klärt über das Krankheitsbild, Diagnostik, Alltagsgestaltung und Vorsorgeverfügungen auf. Die Broschüren aller Preisträger werden auf der Tagung „Patientenedukation in der Pflege“ am 27. März 2019 an der Uniklinik Greifswald vorgestellt. Sie sind auch online zu finden unter:

<https://patientenedukation.de/weiterlesen/archiv/broschuerenwettbewerb-2018>

Die Broschüre „Be Ne Yapabilirim?“ können Sie kostenlos bestellen im [Online-Shop der DAIZG](#)

2) Petition: Eigenanteil bei stationärer Pflege begrenzen!

Der AWO Bundesverband hat die Petition „Eigenanteil bei stationärer Pflege begrenzen! (ID-Nr. 90 744)“ auf den Weg gebracht. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft unterstützt diese Petition.

Ziel der Petition ist, dass

1. für die Versicherten der Pflegeversicherung ein gesetzlich definierter Höchstbetrag für die Eigenanteile eingeführt wird. Dieser muss auch über die Dauer der Pflege verlässlich abgesichert sein.
2. steigende Kosten in der Pflege künftig aus Mitteln der Pflegeversicherung getragen werden.

Die Petition kann auf zwei Wegen unterstützt werden:

A) Durch eine Online-Unterschrift bis zum 14. März 2019 auf folgender Seite:

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2019/_01/_31/Petition_90744.nc.html

Hierfür muss man sich im Petitionsportal des Bundestags einmalig registrieren.



B) Durch die Sammlung von Unterschriften auf Papier

WICHTIG IST: Die Unterschriftenlisten müssen den Petitionsausschuss vor Ablauf der 4-wöchigen Mitzeichnungsfrist per Post oder Fax erreichen (spätestens am 14.3.2019, Adresse auf den vorbereiteten Unterschriftenlisten.)

Sowohl die Unterschriften auf Papier als auch die Online-Unterzeichnung werden beim Quorum berücksichtigt. Es müssen mindestens 50.000 Personen die Petition mitzeichnen, um eine Behandlung im Petitionsausschuss zu erzielen.

Ausführlichere Erklärungen zu den Zielen der Petition, die Unterschriftenliste sowie Informationen zum Ausdrucken finden Sie im Internet unter

<https://www.awo.org/eigenanteil-begrenzen>.

3) Protagonisten gesucht für neuen Dokumentarfilm zum Thema Abschiednehmen bei Demenzerkrankungen

Das Medienprojekt Wuppertal sucht Teilnehmerinnen und Teilnehmer für einen Film über das Abschiednehmen bei Demenzerkrankungen.

- In dem Dokumentarfilm soll mit Lebenspartnern über den Umgang mit dem bevorstehenden Tod des Lebenspartners oder der Lebenspartnerin bei Demenzerkrankung und dem damit verbundenen Verabschiedungsprozess mit allen Gefühlen, Ängsten und Belastungen gesprochen werden. Ziel des Videoprojektes ist es, den Umgang mit Verlust und Trauer positiver zu gestalten, indem Möglichkeiten aufgezeigt werden, die den Weg der Verabschiedung und der Trauer in der neuen Lebenssituation erleichtern können. Der Dokumentarfilm soll anschließend öffentlich im Kino präsentiert und auf DVD und als Stream für die Hospiz- und Aufklärungsarbeit genutzt werden.

Für das Projekt werden aktuell betroffene Teilnehmer und Teilnehmerinnen gesucht, die sich in der Phase des Verabschiedungsprozesses vor dem Tod, z. B. im Hospiz, auf einer Palliativstation, in einem Altenheim, einer Altenwohngruppe oder zu Hause befinden.

Interessierte können sich wenden an:

Medienprojekt Wuppertal

Lisa Bülow

Tel: 0202 - 563 26 47

www.medienprojekt-wuppertal.de



4) Ausschreibungen und Wettbewerbe

- 10. vdek Zukunftspreis

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) widmet seinen 10. Zukunftspreis dem Schutz der Patienten. Gesucht werden innovative Ideen und Best-Practice-Konzepte, die die Sicherheit von Patienten in der Gesundheitsversorgung weiter erhöhen.

Eingereicht werden können Konzepte, die das Sicherheitsbewusstsein im Behandlungs- und Pflegealltag zum Beispiel durch Teamtrainings, Handlungshilfen oder den Einsatz von mobilen Geräten oder Apps fördern. Für die Ersatzkassen sind dabei insbesondere Projekte interessant, die Patienten als aktive Partner in den Behandlungsprozess einbinden, sowie Ansätze, die einen offenen Umgang mit Risiken und Fehlern fördern. Für den vdek-Zukunftspreis bewerben können sich Einzelpersonen, Teams, Organisationen und Verbände des Gesundheitswesens, die sich mit dem Thema Patientensicherheit beschäftigen.

- Interessierte können ihre Bewerbungen bis zum 14. April 2019 einreichen. Für die besten Ideen und Konzepte ist ein Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro ausgelobt. Weitere Informationen, Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular zum vdek-Zukunftspreis 2019 finden Bewerber unter:

www.vdek.com/ueber_uns/vdek-zukunftspreis/2019.html

- Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe 2019

Mit dem Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe will die Gemeinnützige Hertie-Stiftung im Jahr 2019 erneut vorbildliche Aktivitäten von Selbsthilfegruppen und sehr engagierten Menschen im Bereich der Multiplen Sklerose und der neurodegenerativen Erkrankungen auszeichnen.

Mit ihrem Preis würdigt die Hertie-Stiftung Aktionen, die kreativ, ungewöhnlich oder durch einen besonderen Zusammenschluss von unterschiedlichen Menschen geprägt sind. Die Größe des Projekts ist dabei weniger entscheidend als der Einsatz der Akteure.

Prämierte Hertie-Preis-Aktionen schauen über den Tellerrand, ermutigen Menschen, bauen Vorurteile ab und schaffen idealerweise Aufmerksamkeit für die Erkrankungen.

Der Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe ist mit 25.000 Euro dotiert und wird in der Regel auf mehrere Preisträger verteilt. Bewerbungen sind bis zum 31.



März 2019 möglich. Die Ausschreibung mit weiteren Informationen finden Sie auf der

[Homepage der Hertie-Stiftung](#)

- Lohfert-Preis 2019 der Christoph Lohfert Stiftung

das Ausschreibungsthema für den Lohfert-Preis 2019 lautet: Mehr Zeit für den Patienten – digitale Konzepte zur Entlastung der Pflege.

Der Lohfert-Preis prämiert im Jahr 2019 erneut praxiserprobte und nachhaltige Konzepte, die Patientinnen und Patienten im Krankenhaus, ihre Bedürfnisse und Interessen in den Mittelpunkt rücken. Bewerben können sich alle Teilnehmer der stationären Krankenversorgung im deutschsprachigen Raum sowie Management- und Beratungsgesellschaften, Krankenkassen oder sonstige Experten. Die Bewerbung muss in deutscher Sprache verfasst und online eingereicht werden.

Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2019.

Weitere Informationen und das Online-Bewerbungsformular finden Sie unter

www.christophlohfert-stiftung.de

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz 2019

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Selbsthilfe Demenz

info@deutsche-alzheimer.de

www.deutsche-alzheimer.de

Friedrichstr. 236, 10969 Berlin,

Tel: 030 - 259 37 95 0, Fax: 030 - 259 37 95 29

Bundesweites Alzheimer-Telefon: 030 - 259 37 95 14

Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-15 Uhr

Wenn Sie Lob oder Kritik am Newsletter äußern wollen, freuen wir uns über Ihre

Rückmeldung! susanna.saxl@deutsche-alzheimer.de *****

Texte aus diesem Newsletter dürfen gerne auf anderen Web-Seiten und in Druckform zitiert werden. Ein Hinweis auf die Quelle inkl. der URL www.deutsche-alzheimer.de ist jedoch notwendig. Wir bitten um Zusendung eines Beleges.